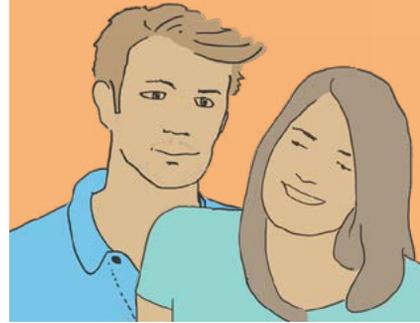
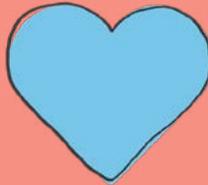
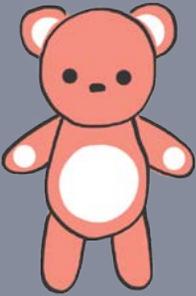
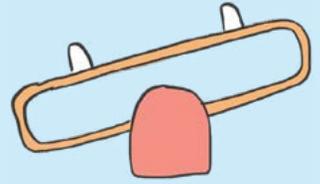
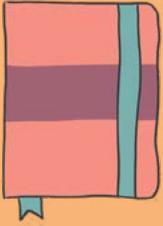
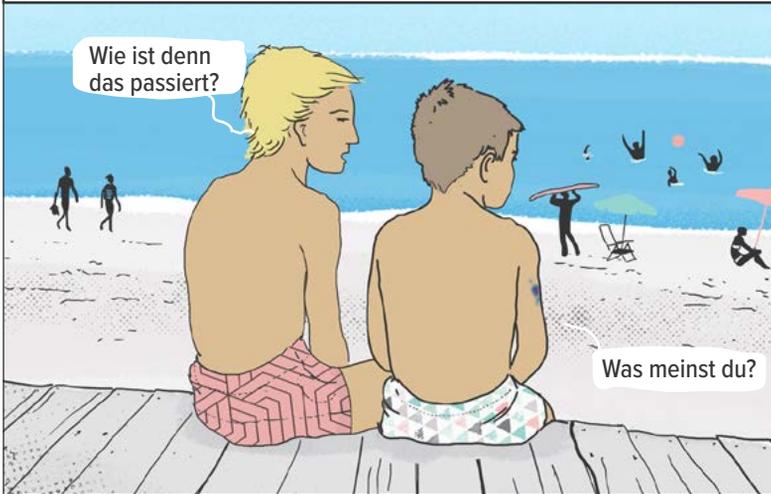


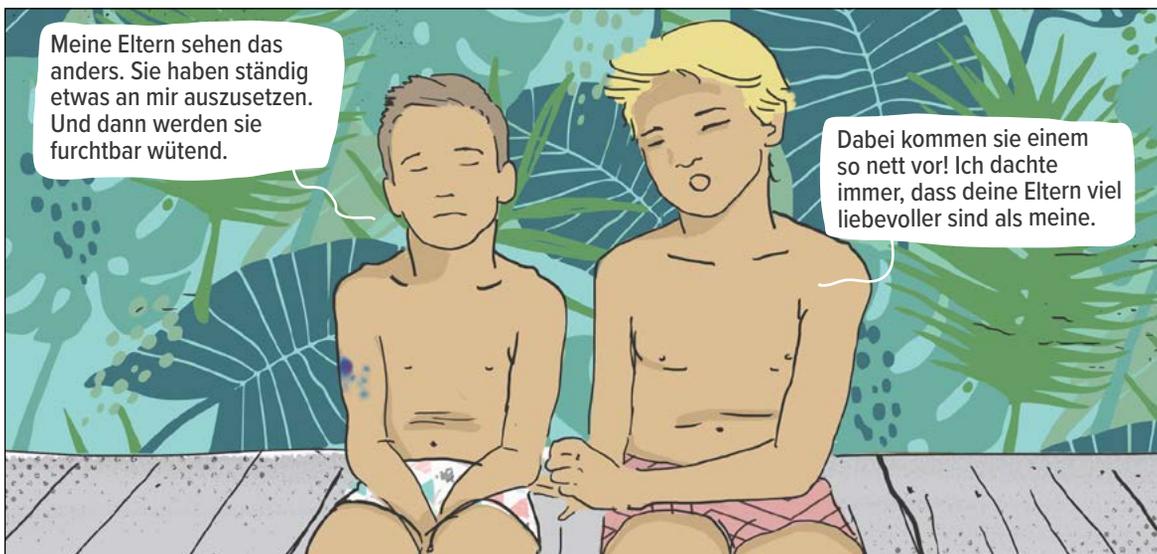

NON-VIOLENT
childhoods



**EINE
GEWALTFREIE
KINDHEIT**

Ein warmer, sonniger Tag an der Ostsee...





Meine Eltern sehen das anders. Sie haben ständig etwas an mir auszusetzen. Und dann werden sie furchtbar wütend.

Dabei kommen sie einem so nett vor! Ich dachte immer, dass deine Eltern viel liebevoller sind als meine.



Na ja, es geht schon. Sie müssen eben viel arbeiten und meine kleine Schwester braucht natürlich auch viel Aufmerksamkeit. Es kommt mir vor, als ob sie sich besonders viel über mich aufregen, wenn sie im Stress sind.

Aber das ist schrecklich unfair! Du bist kein Nichtsnutz!

Lass uns doch zu unserer Lehrerin gehen! Sie könnte dann mal mit deinen Eltern reden.



Auf gar keinen Fall! Sie würde sofort den anderen Lehrern davon erzählen, alle würden es wissen und meine Eltern würden noch wütender werden. Bitte erzähle niemandem davon. **Versprichst du es mir?**

Ich bin dein Freund und ich werde es es niemandem erzählen. Aber trotzdem ist es nicht richtig, dass sie dich schlagen.



Los, lass uns zum Wasser laufen und schwimmen gehen...Mal sehen wer zuerst im Meer ist!

Währenddessen bei dem Jungen zu Hause...

Es ist einfach zu viel.

Da komme ich abends heim, nachdem ich mich den ganzen Tag mit Deadlines herumgeschlagen habe und dann macht auch noch mein Chef mir Stress...

Meiner auch! Und jetzt wollen meine Eltern auch noch, dass ich bei der Geburtstagsfeier meines Bruders mithelfe. Das nervt mich so richtig! Er hat noch nie auch nur einen Finger für mich gerührt.



Deine Eltern verlangen viel zu viel... Und dann ist da auch noch unser Junge...

...zu Hause hilft er überhaupt nie mit und in der Schule ist er auch faul – wie soll er jemals einen vernünftigen Job finden?



Ja, ich mache mir Sorgen um ihn. Er hört überhaupt nicht auf mich. Er hat nicht das kleinste Bisschen Respekt für uns.



Ich habe ihn heute früh nur ungerne bestraft, aber ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Er hatte seine Hausaufgaben nicht gemacht, sein Zimmer ist ein richtiger Saustall und dann hat er mir glatt noch eine patzige Antwort gegeben!



Ja, er braucht Disziplin. Wie sollen wir sonst einen guten Menschen aus ihm machen?



Mein Vater war sehr streng. Ich weiß genau, dass er mir dadurch geholfen, was aus mir zu machen und zu erreichen.

Dann bekommt man auch noch gesagt, man sollte einfach bloß mit Kindern reden, statt sie zu bestrafen. Sowas kann doch gar nicht funktionieren! Zumindest nicht bei unserem Sohn. Er folgt überhaupt nicht.

Mir scheint, er lernt es nur auf die harte Weise.



**In der Schule ist Tag der gewaltfreien Kindheit.
Die Lehrer nehmen an einer Vorlesung teil.**



Als Schulpersonal wissen Sie über "Natur und Kultur" Bescheid, also darüber, dass die kindliche Entwicklung sowohl von ihren Genen abhängt, als auch davon, wie sie großgezogen werden. Sie wissen, wie wichtig Ernährung, spielen und Liebe ist.

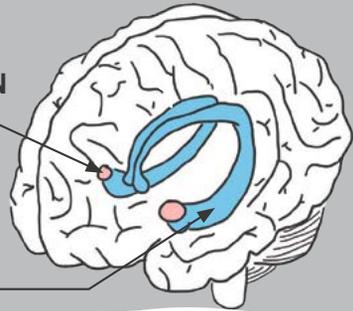
Heute wissen wir außerdem, wie wichtig es ist, einem Kind zuzuhören und mit ihm zu sprechen. Wenn die Kleinen lernen, ihren Erziehungsberechtigten zu vertrauen, ist es wahrscheinlicher, dass sie später, wenn sie groß sind, auch anderen vertrauen können.

Aber wussten Sie auch, was für eine wichtige Rolle das Gehirn spielt?



MANDELKERN

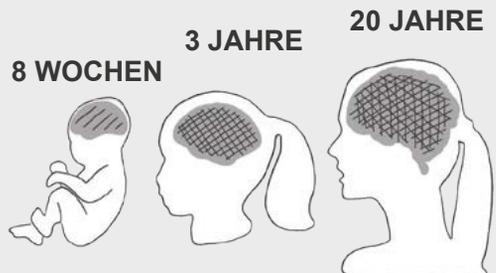
HIPPOCAMPUS



Das Gehirn wird stark davon beeinträchtigt, wenn Kinder zuhause oder in der Schule unter ständiger Angst leiden müssen. Stress verringert ihre Fähigkeit, sich zu konzentrieren, zu lernen und Erinnerungen zu formen. Und vor allem beeinträchtigt er ihre emotionale Kontrolle. Der Hippocampus und der Mandelkern sind von grundlegender Bedeutung für diese Vorgänge, denn Erinnerungen werden im Hippocampus gespeichert und der Mandelkern steuert die Gefühle.



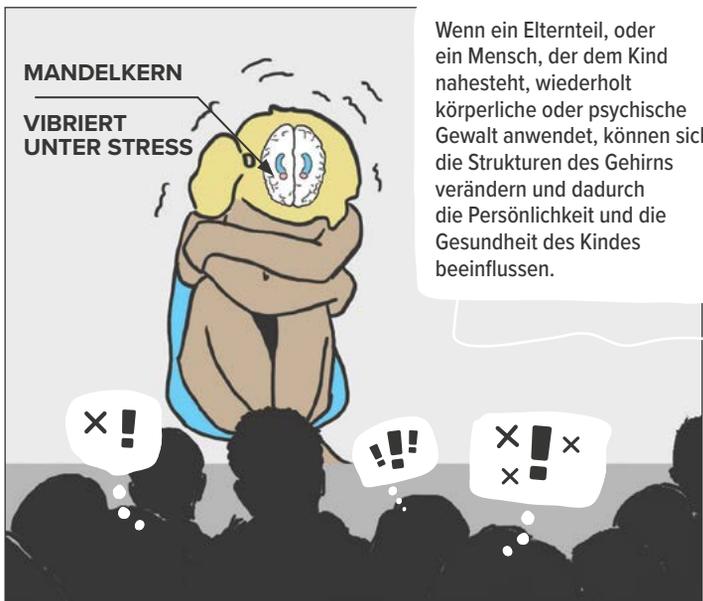
Sehen Sie hier! Das kleine Kind versteckt sich, während ihre Eltern sie anschreien.



Bitte vergessen Sie nicht, dass das Gehirn sich während der ersten zwanzig Jahre ständig weiterentwickelt. Sogar später im Leben passt sich das Gehirn an negative oder positiven Stimulation an.



Sie wird sich höchstwahrscheinlich nicht an dieses Erlebnis erinnern können, weil der Hippocampus erst um das vierte Lebensjahr herum beginnt, visuelle Erinnerungen zu bilden. Aber der Mandelkern, das Alarmzentrum des Gehirns, wird Gefühle extremer Verwirrung und Furcht speichern.



MANDELKERN

VIBRIERT
UNTER STRESS

Wenn ein Elternteil, oder ein Mensch, der dem Kind nahesteht, wiederholt körperliche oder psychische Gewalt anwendet, können sich die Strukturen des Gehirns verändern und dadurch die Persönlichkeit und die Gesundheit des Kindes beeinflussen.



Als Schulperson können Sie für die Kinder da sein. Wenn Sie vermuten, dass ein Kind von Gewalt betroffen ist, müssen Sie auf es zu gehen und herausfinden, was los ist.

Dem Kind und seinen Erziehungsberechtigten müssen Rat und Unterstützung zur Verfügung gestellt werden.



In der Folge werden SchülerInnen mehr Selbstvertrauen entwickeln und es wird zu weniger Aggressionen kommen, also eine Win-Win Situation für Schule und Gesellschaft.



Sie können auch die Kinder in Ihrer Schule fragen, wie man Konflikte am besten löst und wie ihre Umgebung sicherer gemacht werden kann. Sie werden von ihren Antworten erstaunt sein!

Kinder können schlauer sein, als wir denken.

Später im Lehrerzimmer...

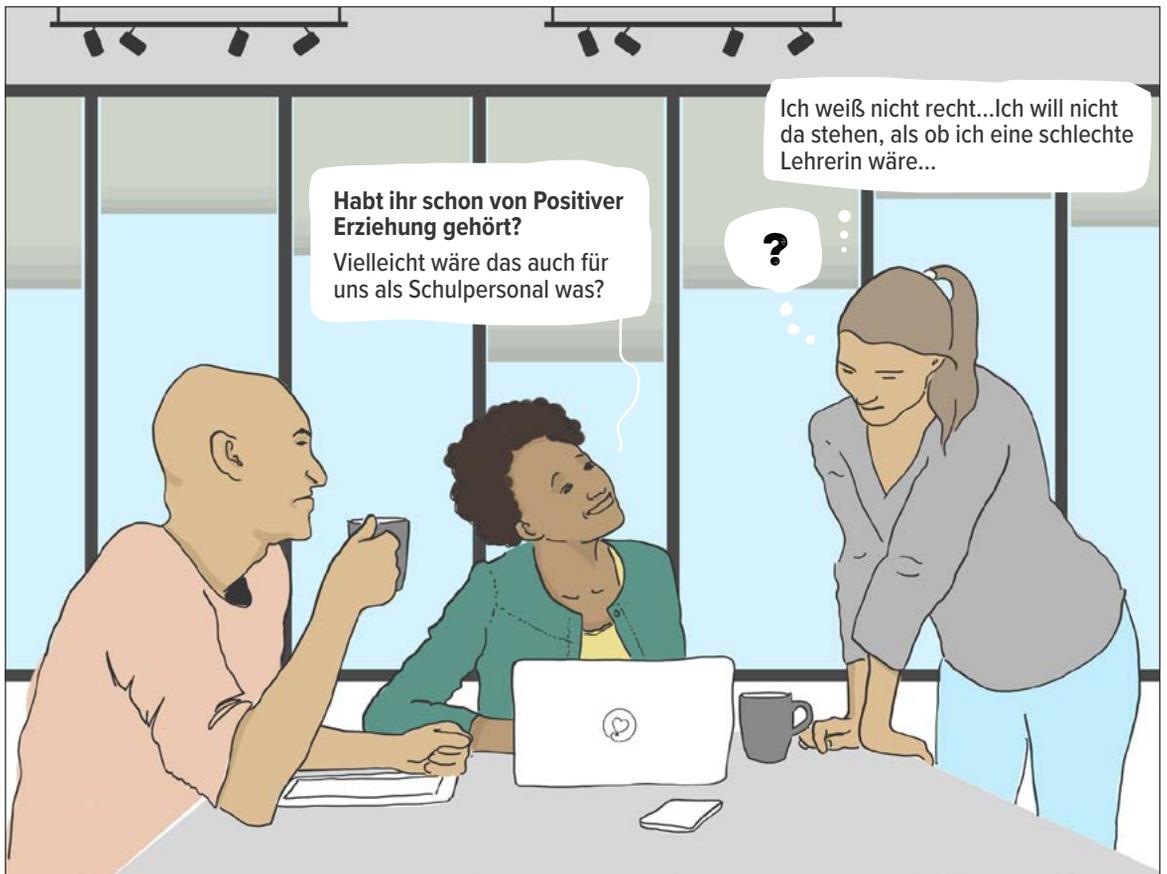
Ich wusste, wie wichtig Ernährung und die Betreuungsqualität für Kinder sind, aber ich hatte keine Ahnung von diesen Einzelheiten zur **Gehirnentwicklung.**



Aber wie sollen wir Kinder disziplinieren, ohne sie zu bestrafen?

Ich muss zugeben, dass ich meinen Kindern schon Mal ein paar Klapse verpasst habe. Ich werde das nie wieder tun!



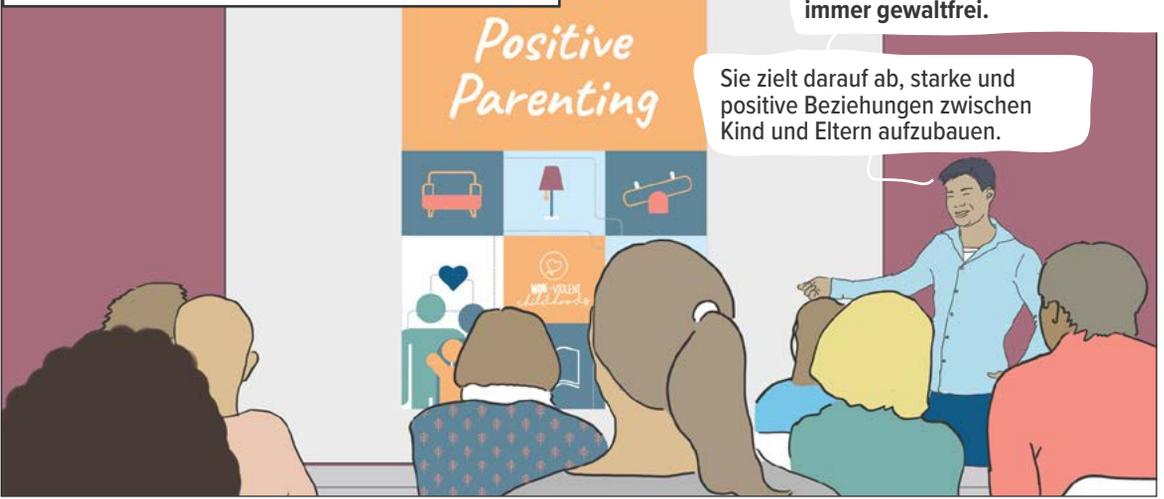


Die Lehrer besuchen den lokalen Kurs zu positiver Erziehung.

Eine positive Erziehung ist immer gewaltfrei.

Positive Parenting

Sie zielt darauf ab, starke und positive Beziehungen zwischen Kind und Eltern aufzubauen.



Manche LehrerInnen und Eltern glauben immer noch, dass körperliche Strafen notwendig sind.

Wenn Sie Ihren Kindern sagen, dass sie zu nichts nütze sind, oder sie schlagen, dann werden diese sich daran erinnern, bis sie alt sind - und selbst dann wird es noch weh tun.



Gewaltfreie Erziehung bedeutet nicht, dass Kinder tun und lassen können, was sie wollen.

Ganz im Gegenteil, es ist sehr wichtig, dass Kinder, Eltern und Schulpersonal Regeln, eine Struktur und Grenzen haben, sowohl zuhause wie im Klassenzimmer.

Trotzdem ist es sehr wichtig, dass Kinder aus verschiedenen Altersgruppen verstehen, warum diese Regeln nötig sind und was die Konsequenzen für das Brechen dieser Regeln sind.



Manche Eltern benutzen Ablenkungsmanöver, wenn das Kind sich starrköpfig benimmt, oder sie machen einen Witz über etwas, sodass die ganze Familie oder Klasse etwas zu lachen hat.

Scherze sollten aber nie genutzt werden, um Kinder zu demütigen!

Jedes Kind geht auf seine eigene Weise mit Gefühlen um und hat individuelle Unterstützungsbedürfnisse.



Viele Konflikte können gelöst werden, wenn Eltern und LehrerInnen den Kindern vermitteln können, wie sie sich aufgrund ihrer Handlungen fühlen.



ERKLÄREN SIE IHRE GEFÜHLE

TEILEN SIE IHRE GEFÜHLE UND SORGEN

HÖREN SIE SICH GEGENSEITIG ZU

FRAGEN SIE NOCH EINMAL NACH



Sie können zum Beispiel sagen, **“Wenn du dich so verhältst, macht mich das ganz traurig, aber wenn du dich anders verhältst, dann macht mich das glücklich.”** Es ist wichtig, Situationen herzustellen, in denen sowohl Kinder, wie auch Erwachsene sich über ihre Gefühle austauschen können, ohne sich gegenseitig zu beschämen.

Sie können sagen: **“Erzähl weiter, ich höre dir zu”.** Manche Kinder brauchen Zeit, bevor sie bereit sind, sich jemandem anzuvertrauen.

Jetzt müssen die Lehrer einmal zuhören und lernen! Denn nun erzählen die Kinder selbst, was eine gewaltfreie Kindheit aus ihrer Sicht bedeutet.

Wir Kinder stimmen alle darin überein, dass der Gewalt jetzt sofort ein Ende gemacht werden muss.

Wir wollen nicht geschlagen oder angeschrien werden, wenn wir etwas falsch machen und wir wollen uns auch gegenseitig nicht so behandeln. Gewalt tut schrecklich weh!

Könnt ihr Geheimnisse bewahren?

Ihr müsst uns zuhören und uns ernst nehmen.

Ihr müsst uns vertraulich zuhören und dürft nicht mit anderen Lehrern darüber tratschen. Ihr müsst uns sagen, wie ihr uns helfen könnt und was ihr tun werdet, nachdem wir uns euch anvertraut haben.

Erzählt nur dann etwas weiter, wenn ihr uns zuvor Bescheid gesagt habt. Wenn uns andere Schüler, ein Lehrer, oder unsere Eltern weh getan haben, wollen wir darauf vertrauen können, dass ihr euch professionell verhalten werdet.

Und meldet es nur dann Anderen, wenn es unbedingt nötig ist.

Wir haben Angst, dass wir von zuhause weg müssen, oder dass unsere Eltern Probleme mit der Polizei bekommen.

Wir wollen MentorInnen in der Schule. Jemanden für alle in der Schule, den man vertrauen kann.

Jemanden, der zuhört und uns ernst nimmt.

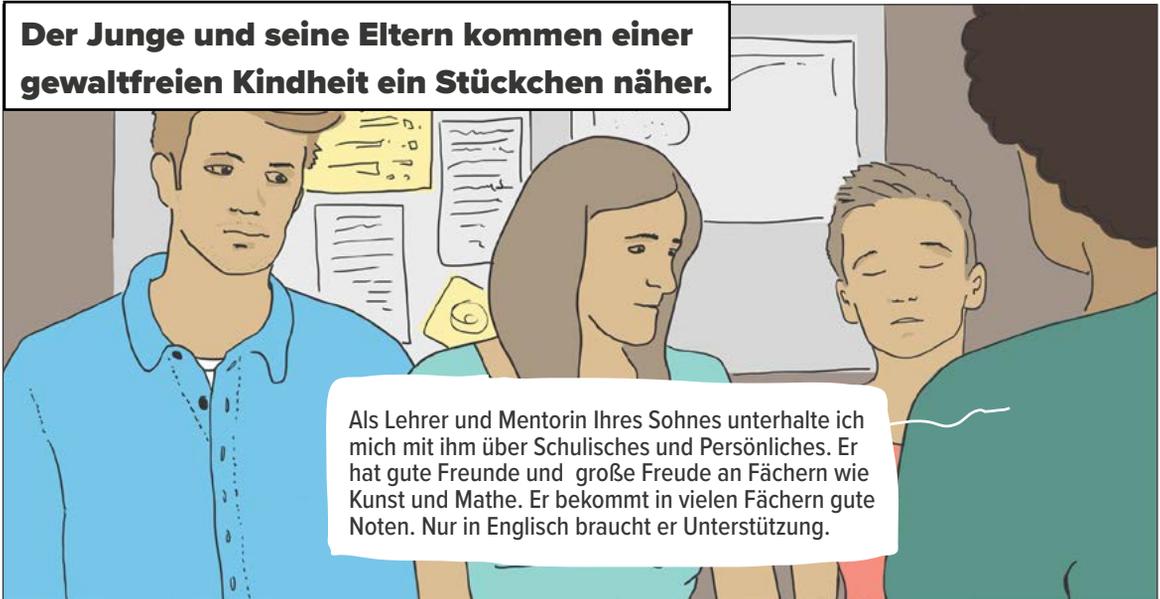
Wir brauchen euch auf unserer Seite!

Jemanden, der uns zuhört und sich um uns zu sorgt, wenn wir erzählen, dass wir traurig sind, oder wie sehr wir uns dafür schämen, dass wir zuhause geschlagen werden.

Glaubt an uns!

Wir wollen, dass ihr uns auf den richtigen Weg führt, weil ihr uns respektiert. Wir wollen, dass ihr unsere Stärken seht und uns Mut macht.

Der Junge und seine Eltern kommen einer gewaltfreien Kindheit ein Stückchen näher.

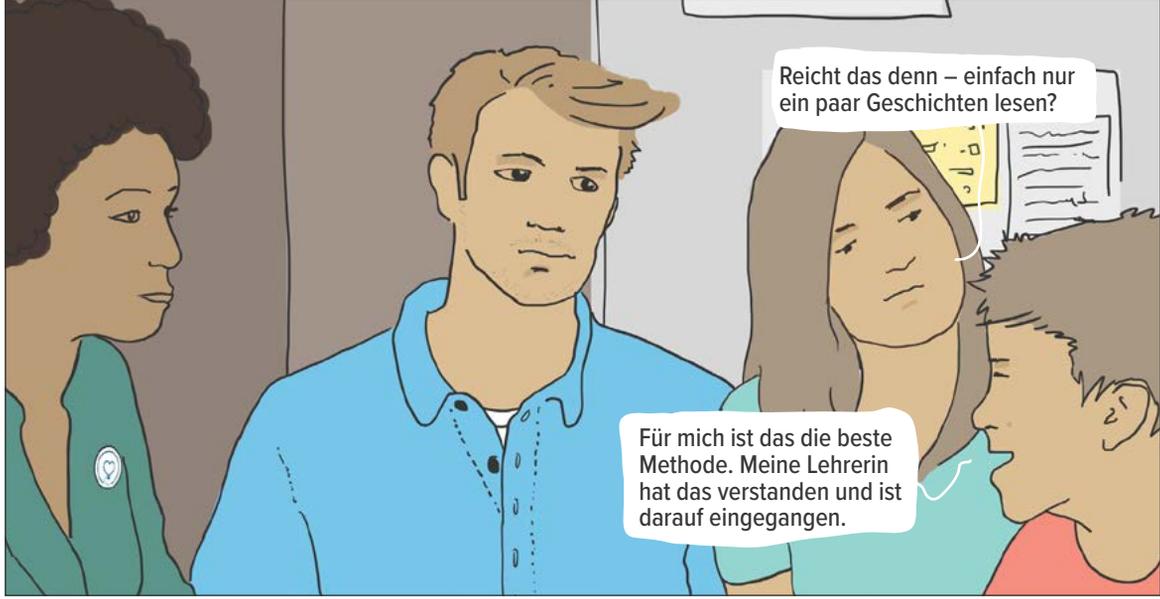


Als Lehrer und Mentorin Ihres Sohnes unterhalte ich mich mit ihm über Schulisches und Persönliches. Er hat gute Freunde und große Freude an Fächern wie Kunst und Mathe. Er bekommt in vielen Fächern gute Noten. Nur in Englisch braucht er Unterstützung.



Was haben wir beschlossen?

Sie haben mir ein paar englische Bücher empfohlen, die ich lesen sollte. Die haben mir echt super gefallen und ich habe jede Menge neue Wörter gelernt.



Reicht das denn – einfach nur ein paar Geschichten lesen?

Für mich ist das die beste Methode. Meine Lehrerin hat das verstanden und ist darauf eingegangen.





Die meisten von uns sind mit Klapsen groß geworden. Sogar in der Schule haben wir Lehrer die Kinder noch bis vor Kurzem geschlagen.

Aber inzwischen wissen wir, wie sehr das dem Kind schadet.



Es gibt wirkungsvollere, positivere Weisen, ein Kind großzuziehen. In unserer Schule machen wir unsere Verhaltensregeln gemeinsam mit den Kindern.



Ja, das ist echt super. Die Lehrer hören uns zu.

Jetzt ist klar, was wir machen sollen, und was nicht und sogar die Lehrer entschuldigen sich, wenn sie die Regeln überschreiten. Ich habe auch bemerkt, dass wir alle untereinander netter geworden sind.



Sie können bestimmt auch für zuhause solche Regeln ausmachen und neue Kommunikationswege finden. Ihr Sohn wird langsam zu einem Experten darin.



Wieso benimmst du dich zuhause denn nicht auch so?

Ihr seid immer so wütend... Ich weiß nicht, wie ich es erklären soll...

Vielleicht sollten Sie sich überlegen, ob Sie nicht einen Elterntrainingskurs besuchen möchten. Ich habe auch einen gemacht – es war richtig spannend!



Ich verspreche Ihnen, es geht nicht darum Ihnen zu sagen, dass sie schlechte Eltern seien. Ich habe gelernt, eine bessere Mutter zu sein. Der Kurs hat mir eine Menge gebracht.



Möchten Sie mehr erfahren?

Besuchen Sie www.childrenatrisk.eu/nonviolence!

Non-Violent Childhoods

Ziel des Non-Violent Childhoods Programms ist es, die komplette Umsetzung des gesetzlichen Verbots von Körperstrafen gegen Kinder im Ostseeraum durch die Zusammenarbeit verschiedener Interessenvertreter sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung, zu fördern. Das entsprechende Arbeitsprogramm wird vom Council of the Baltic Sea States Secretariat geleitet und von der Europäischen Kommission co-finanziert. Inhaltlich stützt es sich auf den Erfahrungen in den Ländern der Ostseeregion und den dort erworbenen Erkenntnissen.

Das Non-Violent Childhoods Programm hat bereits mehrere Berichte erarbeitet und eine Kampagne zusammengestellt, die an Eltern, Kinder, Fachkräfte, Aktivisten und politische Entscheidungsträger gerichtet ist. In jedem Bericht geht es um je ein bestimmtes Thema; ein Schritt-für Schritt- Leitfaden; die Umsetzung des Verbotes im häuslichen Umfeld; positive Erziehung, Aufklärungskampagnen, Dienstleistungserbringung und Fortschrittskontrolle. Außerdem soll die Kampagne über die schädlichen Auswirkungen von Körperstrafen aufklären und darüber, wie wichtig es für Kinder ist, eine erwachsene Vertrauensperson zu haben, an die sie sich wenden können. Die Berichte und Kampagne inspirieren und bieten Leitsatznormen und praktische Hilfsmittel, die dazu dienen sollen, die Gesellschaften zu verändern und gewaltfreie Kindheiten zur Realität werden zu lassen. Obwohl die Berichte auf in der Ostseeregion gesammelten Erfahrungen beruhen, vermitteln sie Schlüsselbotschaften und heben vorbildliche Beispiele hervor, deren Bedeutung über die Grenzen der 11 Staaten der Region und die Grenzen Europas hinausgeht.

Weiteres zu den Berichten und Kampagnen erfahren Sie unter:

www.childrenatrisk.eu/nonviolence

Herausgeber Council of the Baltic Sea States Secretariat Slussplan 9,
PO Box 2010, 103 11 Stockholm, Sweden

Autor Turid Heiberg

Illustrator Myah Design www.myahdesigns.com

Mit Beiträgen von Willy-Tore Mørch, Elizabeth Jareg, Olivia Lind
Haldorsson, Daja Wenke, Lena Karlsson,
Åsa Landberg, Marlene Riedel, Shawwna von Blixen,
Anthony Jay, Constantina Marie Tsiplakis, Hulda Kissi

ISBN: 978-91-984154-8-3



2018

This work is licensed by the Council of the Baltic Sea States under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Möchten Sie diese Geschichte in Ihre Sprache übersetzen?

Kontaktieren Sie den Ostseerat und informieren Sie sich über Form, Autoren - und Urheberrecht: cbss@cbss.org



Dies ist eine Geschichte über die schlimmen Konsequenzen, die körperliche Bestrafungen in der Erziehung von jedem einzelnen Kind haben – und über die große Bedeutung von erwachsenen Vertrauenspersonen, an die sich Kinder wenden können.

Die Eltern unseres Jungen fürchten, dass dieser dem Leben nicht gewachsen ist; dass er faul ist und seine Hausaufgaben nicht ernst genug nimmt. Sie wissen nicht, wie sie ihn zu mehr Disziplin auffordern können, außer durch Schläge. Schließlich wurden auch sie damit erzogen!

Auch unser Junge selbst weiß nicht, ob er mit anderen Erwachsenen oder seinen Freunden darüber reden kann. Alle würden sich für ihn schämen!

Doch Veränderung ist in Sicht. Das Schulpersonal gewinnt neue Erkenntnisse und unser Junge bekommt Unterstützung und Bestärkung. In dieser Geschichte bekommen die Kinder die Chance, ihre Ansichten zu teilen und beweisen, dass sie schlauer sind, als Erwachsene manchmal denken!

Diese Veränderung passt auf der ganzen Welt. Viele Länder verbieten zunehmend die Prügelstrafe und Eltern lernen, was positive Erziehung ist und wie man sie anwendet. Schweden war 1979 das erste Land, das körperliche Bestrafungen von Kindern verboten hat. Seitdem hat sich die Verwendung der Prügelstrafe in der Kindeserziehung drastisch reduziert und heutzutage erfahren weniger als 5% der Kinder in Schweden körperliche Gewalt in ihrer Kindheit. Ähnliche Prozesse können in den anderen Ländern der Ostseeregion beobachtet werden. Das beweist, dass es möglich ist, mit Traditionen und Gewohnheiten zu brechen!

Dennoch, jedes Kind, was geschlagen, geohrfeigt, bedroht und/oder erniedrigt wird, ist ein Kind zu viel.

Das Herz ist unser Symbol für Anti-Gewalt. Wenn Sie dieses Herz – als Anstecker, Profifoto, Poster oder anders – zeigen, unterstützen Sie die Meinung, dass alle Kinder so behandelt werden sollen, wie Sie Ihre eigenen behandeln würden – respektvoll, achtungsvoll und liebevoll.

Wenn Sie weitere Kopien dieses Comicheftes oder den Anstecker haben möchten, kontaktieren Sie bitte das Sekretariat des Ostseerates via: cbss@cbss.org.

#nonviolentchildhoods
#goblue

